

Ich verneige mich angemessen tief vor Hermann Kant

Zu »Ich halte mich durch«, 15.8., S. 3

Ich denke an Hermann Kant mit der großen Hochachtung und Bewunderung, die eine solch außerordentliche Lebensleistung auch verdient. Und ich rühme mich, dass er über mich schrieb, dass sein Verleger Bernd F. Lunkewitz ihm nach der Wende »das literarische Leben gerettet hat, also das Leben«.

Im Gegensatz zur veröffentlichten Meinung einiger Kritiker war Hermann Kant ein persönlich sehr bescheidener Mensch und wohnte zeitlebens in einfachen Verhältnissen. Gleichwohl lebte er im unerschöpflichen Reichtum seiner literarischen Begabung und genoss in der deutschen Sprache die ihm eigene kostbare Klarheit. Seine literarische Bedeutung darf auch nicht auf die DDR verengt werden, die ja immer nur eine Seite der Medaille Deutschland war. Sein Werk berührt die deutsche Nation insgesamt und wird daher bleiben, besonders die drei »großen« Bücher: »Der Aufenthalt«, »Die Aula« und »Das Impressum«.

Ich verneige mich nicht nur knapp, sondern angemessen tief vor Hermann Kant.

Zu Protokoll kann ich noch geben, dass der »Feuilletonist Marcel Reich-Ranicki« jedenfalls in späteren Jahren und jedenfalls in meiner Anwesenheit durchaus »herzlich« über Hermann Kant gesprochen hat.

Bernd F. Lunkewitz, Los Angeles